

GESTALTUNGSTITEL

STADTGEMEINSCHAFTS- HAUS NORD >>

UMBLÄTTERN IM KOPF.



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

StadtGemeinschaftsHaus Nord

Dein Ort für Begegnung, Bildung und Teilhabe

Die Nordstadtbibliothek wird zu einem innovativen StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) weiterentwickelt – einem Ort, der Begegnung, Bildung und Teilhabe vereint. Durch die Zusammenarbeit von Stadtbibliothek, Arbeiterwohlfahrt Hannover e.V. (im Folgenden: AWO), dem Fachbereich (FB) Senioren und der

Bürger*inneninitiative „Bücher für alle“ (im Folgenden: BI) entsteht ein Modellprojekt, das auf die Bedürfnisse des Quartiers zugeschnitten ist.

Das StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) schafft nicht nur Zugang zu Bildung, sondern fördert auch den Austausch zwischen

ENTWICKLUN

2023

FEBRUAR

APRIL - DEZEMBER

2024

JANUAR

FEBRUAR - JUNI

JUNI

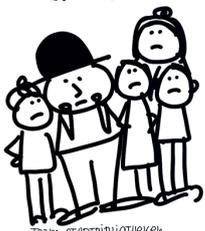


HAUSHALTS-SICHERUNGS-KONZEPT

WIR WOLLEN UNS ZUKUNFTS-FEST AUFSTELLEN, UNS WEITER-ENTWICKELN

DAFÜR MÜSSEN WIR 2 STANDORTE SCHLIEßEN

500.000,- EURO MÜSSEN BEI DEN BIBLIOTHEKEN GESPART WERDEN.



TEAM STADTBIBLIOTHEKEN
WIR WOLLEN MIT ALLEN STADTBIBLIOTHEKEN PARTIZIPATIV EINE LÖSUNG FINDEN



viele WORKSHOPS MIT ALLEN STADTEILBIBLIOTHEKEN ORTLICHEM PERSONALRAT (ÖPR) + DEZERNATSLEITUNG

ARBEITEN AM BIBLIOTHEKS-ENTWICKLUNGS-PLAN



VORSTELLUNG IM STADTRAT, Ziel: 500.000,- EURO EINSPAREN

SÜDSTADT: 240.000,-
NORDSTADT: 260.000,-
SCHLIEßUNG DER STANDORTE

NEIN! KEINE SCHLIEßUNG DER BIBLIOTHEKEN



BÜRGERINITIATIVEN GRÜNDEN SICH.



RATS-BESCHLUSS

SÜDSTADT BLEIBT!

NORDSTADT MUSS 170.000,- EINSPAREN

ERTÖLGE

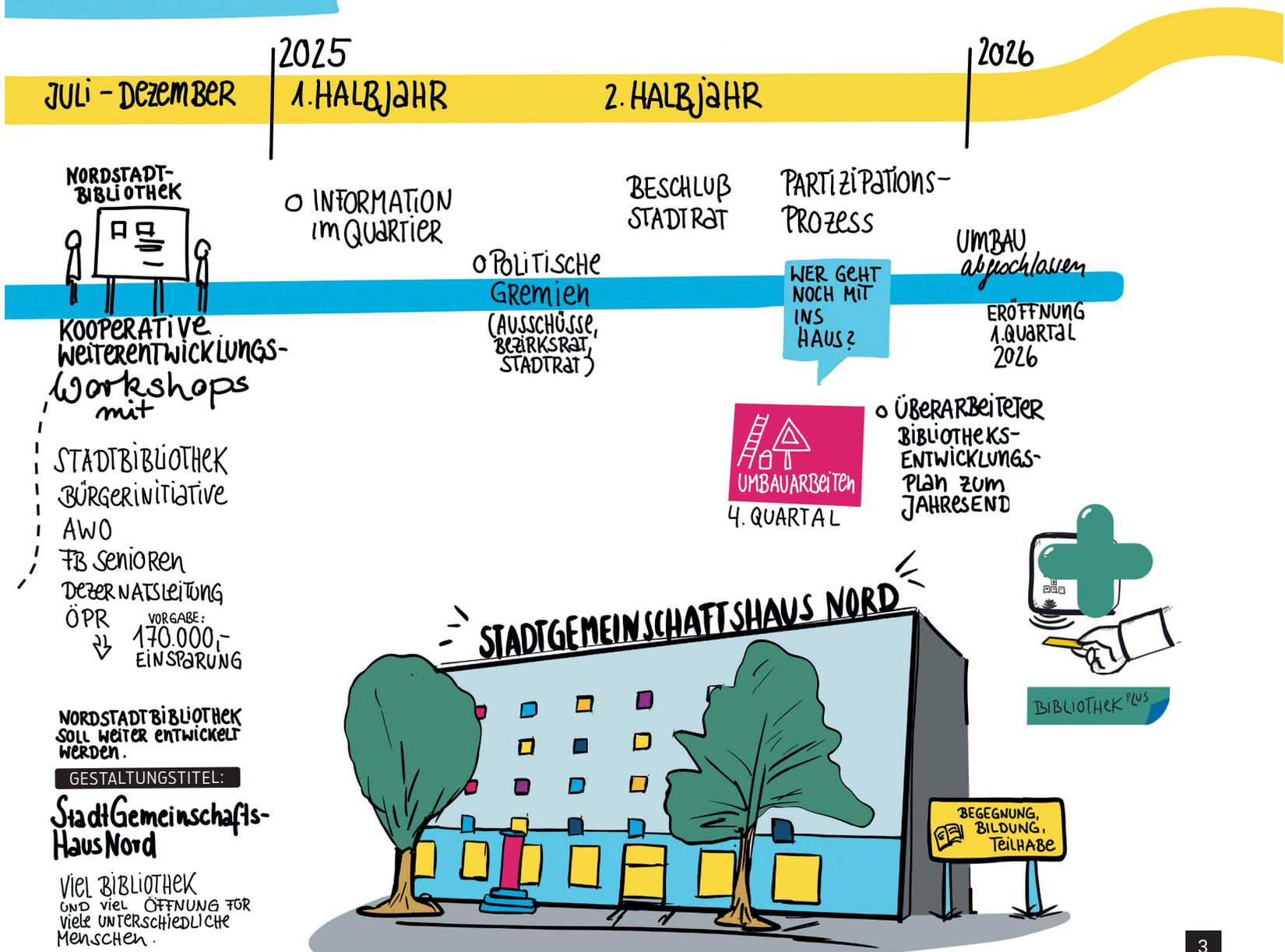
Generationen und Kulturen. Mit einer geplanten Eröffnung im Frühjahr 2026 wird es ein Vorzeiprojekt für innovative Quartiersentwicklung in Hannover. Dabei ist uns bewusst, dass das Modell auf einem guten Zusammenwirken der Institutionen und der institutionalisierten Zivilgesellschaft fußt. Um flexibel auf operative Herausforderungen reagieren zu können, ist geplant, nach sechs Monaten eine umfassende Auswertung durchzuführen.

Das Konzept zeigt: Einsparungen müssen nicht zu Lasten der Gemeinschaft gehen – im Gegenteil. Mit kreativen Lösungen und gelebter Demokratie kann ein Mehrwert für den Stadtbezirk Nord geschaffen werden.

Ausgangslage

Im Jahr 2023 wurde im Bibliotheksentwicklungsplan 2024 >> vorgeschlagen, die Nordstadtbibliothek aufgrund notwendiger Sparmaßnahmen zu schließen. Dieser Vorschlag wurde im Juni 2024 vom Stadtrat der LHH abgelehnt. Die BI hat maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Die aktuelle politische Vorgabe ist, am Standort jährlich 170.000 Euro einzusparen, mit dem vorliegenden Konzept können 95.000 Euro erreicht werden.

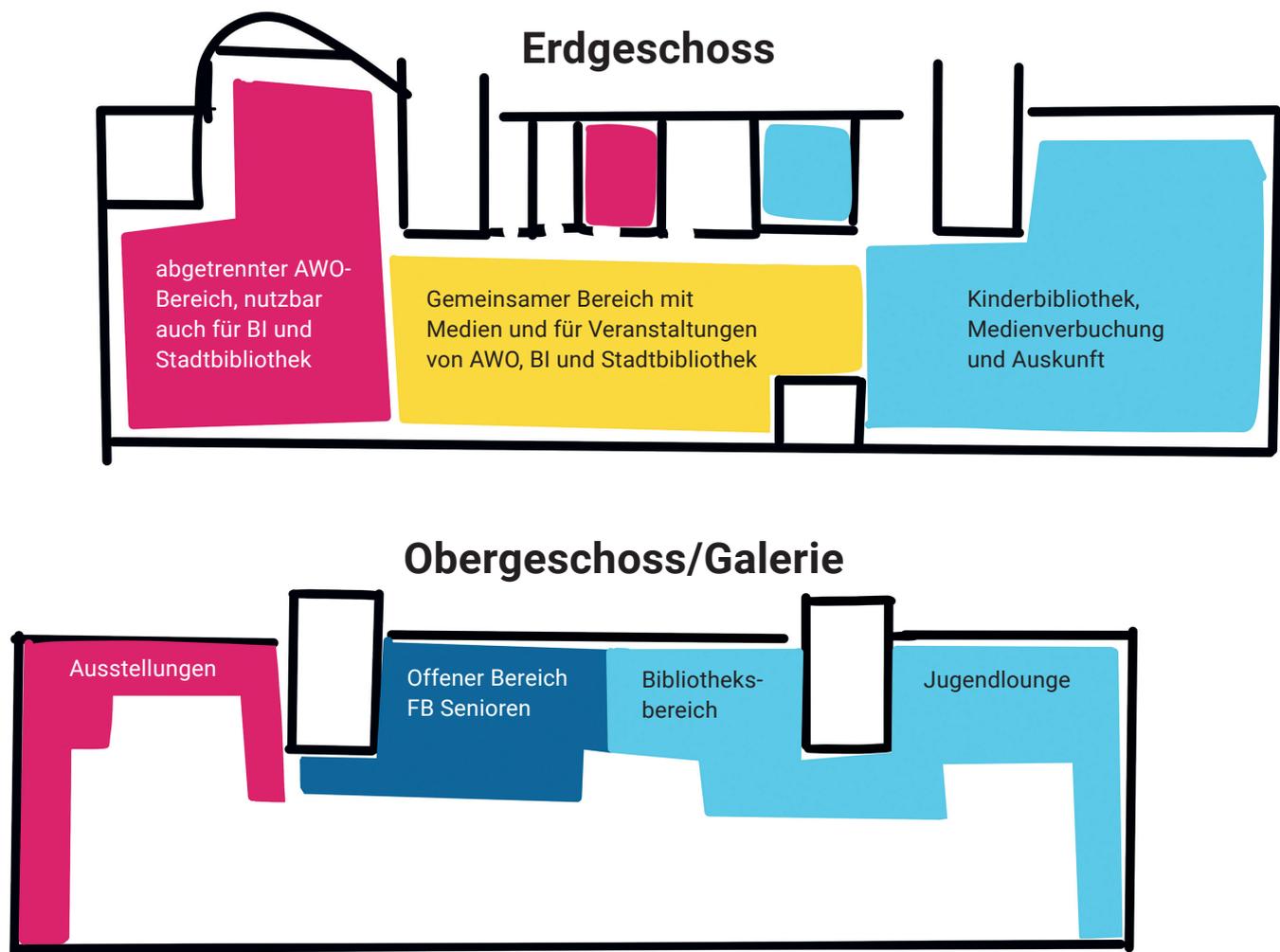
GSSCHIENE



Zahlreiche bi- und trilaterale Gespräche sowie diverse Workshops begleiteten den Prozess zur Diskussion um realistische Varianten, wie die Idee ‚StadtGemeinschaftsHaus Nord‘ (Gestaltungstitel) umgesetzt werden kann. Stadtbibliothek, AWO, FB Senioren und BI schlagen nun gemeinsam eine Lösung vor, die sowohl die

Notwendigkeit von Einsparungen berücksichtigt als auch den Wunsch nach einer vielfältigen Bibliothek, Barrierefreiheit und gemischter Nutzung mit verlässlichen Öffnungszeiten und Bildungsangeboten erfüllt.

Die vorläufige Raumverteilung stellt sich wie folgt dar:



Die verschiedenen Akteur*innen streben eine bewusste gemeinsame Nutzung des Gebäudes an. Dies wird nicht nur durch die ausgewiesenen Gemeinschaftsflächen ermöglicht, sondern auch durch die im Konzept verankerte Durchlässigkeit aller ‚Räume‘ miteinander.

Der FB Senioren wird sein Stadtbezirksbüro in der Schulenburger Landstraße in das StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) integrieren.

Die AWO betreibt seit über 25 Jahren eine interkulturelle Senior*innen-Begegnungsstätte in der Nordstadt. Wegen Umbaumaßnahmen musste sie in eine Behelfswohnung ausweichen und sucht dringend neue Räume.

In Kooperation mit der BI ist beabsichtigt, zusätzliche Angebote aus der institutionalisierten Zivilgesellschaft in das Haus zu integrieren.



Begegnung, Bildung und Teilhabe: Was bietet das Haus zukünftig?

Die Nordstadt ist ein lebendiger Stadtteil mit großem Bedarf an Bildungs- und Begegnungsangeboten. Das StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) wurde konzipiert, um Synergien durch Kooperation zu schaffen. Ziel ist es, das StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) als multifunktionales Lern- und Begegnungshaus auszubauen und niedrigschwellige Angebote für alle Generationen und Kulturen zu schaffen.

Begegnung: Räume für Austausch und Miteinander

Das StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) wird als generationenübergreifender Lern- und Begegnungsort gestaltet, der Menschen unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen zusammenbringt. Die offene Raumstruktur und die bewusste Durchlässigkeit zwischen den Bereichen ermöglichen es den beteiligten Institutionen, das Haus gemeinschaftlich zu nutzen.

Die Bibliothek ist mit einer Publikumsfläche von über 200 qm präsent und trägt dazu bei, einen lebendigen Ort des Austauschs zu gestalten. Interkulturelle Angebote wie Erzählcafés,

Kreativgruppen und offene Begegnungsräume – weitestgehend bespielt von AWO, FB Senioren und der BI – fördern den Dialog zwischen den Generationen und Kulturen im Stadtteil. Die BI übernimmt dabei eine vernetzende Rolle in der Beteiligung der Anwohnenden, um neue Zielgruppen und Projekte in das Haus zu holen. Gleichzeitig begleitet sie diese Prozesse aktiv und sorgt gemeinsam mit den anderen Akteur*innen für eine nachhaltige Einbindung neuer Initiativen. Auch der FB Senioren wird mit eigenen Angeboten zur Vernetzung der Generationen beitragen. In enger Kooperation mit der AWO sollen Beratungsleistungen für ältere Menschen, beispielsweise zur Digitalisierung, direkt im Haus angeboten werden. Geplant ist zudem ein Senior*innen- und Pflegestützpunkt, der wöchentlich mehrere Stunden geöffnet sein soll, um gezielte Hilfestellungen bereitzustellen.

Bildung: Zugang zu Wissen und lebenslanges Lernen

Als zentrale Bildungspartnerin unterstützt die Stadtbibliothek insbesondere Kinder, Familien sowie Kitas und Schulen im Quartier. Sie betreibt Leseförderung und unterstützt Medienkompetenz und hybrides Lernen durch interaktive Formate. Der Medienbestand wird von derzeit 22.000 auf 12.500 Titel angepasst, wobei bis zu 9.000 Medien speziell auf den Kinder- und Familienbereich entfallen. Schüler*innen sollen sich zum (gemeinsamen) Lernen treffen können, entsprechend gibt es eine Jugendlounge. Neben einem Angebot an Krimis, Bestsellern, Hörbüchern und Ratgebern sollen auch niedrigschwellige Formate für Senior*innen entwickelt werden. Es könnten Handykurse oder generationenübergreifende Gesprächsrunden angeboten werden, um das Miteinander von Jung und Alt im Stadtteil zu fördern. Der FB Senioren hat es sich zur Aufgabe gemacht, offene Sprechstunden für das Thema „Digitales“ anzubieten. Darüber hinaus werden projektbezogene ehrenamtliche Engagements der Babyboomer-Generation sowie interkulturelle und intergenerationelle Angebote bereitgestellt.

Teilhabe: Inklusion und Engagement für alle

Das StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) bietet vielfältige Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe und zum ehrenamtlichen Engagement. Die AWO stärkt mit interkulturellen Senior*innenangeboten wie muttersprachlichen Gruppen, Erzählcafés und Kreativformaten den sozialen Zusammenhalt im Quartier. Ergänzt wird dies durch Bildungsangebote für ältere Menschen, darunter Digitalisierungsworkshops und Vorträge, sowie eine mehrsprachige Sozialberatung.

Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist die Betreuung der „Bibliothek^{Plus}“-Zeiten, in denen das Haus auch ohne Fachpersonal zugänglich ist. Damit das StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) zu einem offenen, lebendigen und nachhaltig erfolgreichen Treffpunkt wird, ist das Engagement aller Beteiligten entscheidend: AWO und FB Senioren übernehmen – unterstützt von der BI, die weitere Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft einwirbt – eine kuratierende und betreuende Funktion. Nur durch die aktive Mitwirkung vieler Partner*innen sowie der Einbindung ehrenamtlicher Helfer*innen kann das Haus auch außerhalb der personalbesetzten Zeit geöffnet und damit langfristig zu einem Ort für Begegnung, Bildung und Teilhabe werden.



Überlegungen zur weiteren Einwohner*innenbeteiligung

Die erste Stufe der Einwohner*innenbeteiligung ist eine zentrale Informationsveranstaltung zum geplanten Konzept, die für den 20. März vorgesehen ist.

Nach den Beschlüssen zur Umsetzung beginnen im Herbst 2025 verschiedene Maßnahmen: Um eine verlässliche Kuratierung während der personalfreien Öffnungszeiten von Bibliothek^{Plus} in unterschiedlichen Varianten zu ermöglichen, ist ein offenes „Projekt- und Partner*innencasting“ geplant. Die dazugehörigen Informationen werden derzeit erarbeitet. Bürgerinitiative, lokale Politik sowie im Bezirk ansässige Vereine, Initiativen und Bildungseinrichtungen werden intensiv in die weitere Mitgestaltung eingebunden.

Besonderen Wert wird auf die Ansprache von Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Senior*innen gelegt. Denkbar wäre z.B. der gezielte Einbezug von Kindern bei der Modifizierung der Einrichtung im Bibliotheksbereich. Ein wichtiger Aspekt bei der Beteiligung ist die Überprüfung der Umgestaltung

in 2026. Weitere Beteiligungsworkshops sollen Evaluation und die Möglichkeit, Anpassungen im Sinne der Bürger*innenschaft vorzunehmen, ermöglichen. Welche weiteren Themen im Beteiligungsprozess eine Rolle spielen, wird sich im Laufe der Zeit zeigen – das könnte beispielsweise auch die Namensfindung betreffen. Bewusst ist daher auch bisher vom ‚Stadtgemeinschaftshaus Nord‘ als Gestaltungs- oder Arbeitstitel die Rede. Für diese partizipationsunterstützenden Maßnahmen steht ein Budget seitens der Stadtbibliothek von maximal 5.000 Euro zur Verfügung.



TEILHABE



Finanzierung

Das Projekt kombiniert Einsparungen mit neuen Einnahmen:

- Einsparungen durch reduzierte Medienbestände und neue Personalstrukturen durch Kooperationen.
- Einnahmen durch die Vermietung von Räumen an die AWO und den FB Senioren.
- Zusätzliche Mittel aus einem möglichen freiwilligen „Soli-Beitrag“ der Nutzer*innen, stadtweit.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 42 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme I.27201.901.2 Stadtbibliothek sonstige Maßnahmen

Einzahlungen	Auszahlungen	
	Baumaßnahmen	15.000,00
	Erwerb von bewegl. Sachvermögen	45.000,00
	Saldo Investitionstätigkeit	-60.000,00

Teilergebnishaushalt 42

Produkt 27201 Stadtbibliothek

Angaben pro Jahr

Ordentliche Erträge		Ordentliche Aufwendungen	
Privatrechtl. Entgelte	39.000,00	Personalaufwendungen	-62.000,00
		Sach- und Dienstleistungen	22.000,00
		Saldo ordentliches Ergebnis	79.000,00
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-16.000,00
		Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	16.000,00
		Saldo gesamt	95.000,00

Erläuterungen zum Teilfinanzhaushalt (Investitionen)

- **Pos. Baumaßnahmen:** Zur Unterstützung der unterschiedlichen und teilweisen parallelen Nutzungen wird eine transparente Trennwand aufgestellt (geschätzte Kosten 15.000 Euro).
- **Pos. Erwerb von beweglichem Sachvermögen:** Mittel zur Einrichtung der Bibliothek^{Plus} (technische Zugangssteuerung, geschätzte Kosten 30.000 Euro) und für erforderliche Anpassungen der Ausstattung (geschätzte Kosten 15.000 Euro) von insgesamt 45.000 Euro werden durch Umschichtung und Priorisierung der bereits veranschlagten Mittel im Teilfinanzhaushalt 42 bereitgestellt.

Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt (laufende Kosten)

- **Pos. Privatrechtliche Entgelte:** Beitrag der AWO an den Raumkosten mit 39.000 Euro.
- **Pos. Personalaufwendungen:** Minderausgaben durch Wegfall einer Vollzeitstelle, TVöD EG 07, Kosten 62.000 Euro.
- **Pos. Sach- und Dienstleistungen:** Es werden Mehrausgaben i.H.v. 25.000 Euro für einen Wachdienst (12 Std./Woche) und i.H.v. 5.000 Euro für die laufenden Kosten der Öffnung ohne Personal (Bibliothek^{Plus}), insgesamt 30.000 Euro erwartet. Demgegenüber werden Minderausgaben von 8.000 Euro beim Medienetat veranschlagt. Im Ergebnis stehen Mehrausgaben von 22.000 Euro.
- **Pos. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen:** Die Kosten der Bibliotheksräume werden vom Fachbereich Gebäudemanagement bezahlt und auf die Nutzer*innen bzw. den Teilhaushalt umgelegt. Diese Umlage reduziert sich im Teilhaushalt 42 durch die Beteiligung des FB Senioren um 16.000 Euro.

Zusammenfassung

Mit der Nutzungsveränderung wird der Teilhaushalt 42 um 95.000 Euro jährlich ab 2026 entlastet. Der darüber hinaus zu erbringende Differenzbetrag zu den im Rahmen des HSK XI beschlossenen 170.000 Euro in Höhe von 75.000 Euro wird aus den Teilhaushalten des Dezernats VII gedeckt.

Das Angebot der Stadtbibliothek wird reduziert und ermöglicht die Einsparung einer Planstelle. Der Medienbestand wird verkleinert und der Medienetat ab 2026 um 8.000 Euro reduziert. Die laufenden Kosten der Räumlichkeiten werden zwischen den Nutzer*innen aufgeteilt und der Teilhaushalt 42 um 55.000 Euro entlastet. Den Mehreinnahmen und Minderausgaben stehen zusätzliche Ausgaben entgegen, die den Einspareffekt mindern.

Die AWO beteiligt sich an den Kosten für die Räumlichkeiten in einem Umfang von 39.000 Euro und prüft, Kosten für einen Wachdienst bis zu 10.000 Euro zu übernehmen, um die Sicherheit der ehrenamtlichen Leistungen zu gewährleisten. Ein barrierefreier Zugang in die obere Etage wird durch den Einbau eines Aufzugs erreicht. Die Kosten in Höhe von rund 44.000 Euro werden vom Eigentümer, der Zusatzversorgungskasse (ZVK) vorfinanziert. Zum Ausgleich setzt sich der FB Senioren dafür ein, diese Kosten durch die Einwerbung von Drittmitteln zu reduzieren. Der Restbetrag wird von den Nutzer*innen aus vorhandenen Haushaltsmitteln gedeckt.

Ein Vorschlag aus der BI sieht vor, dass interessierte Leser*innen einen freiwilligen Beitrag (z. B. 12 Euro im Jahr) leisten. Diese Mehreinnahmen werden bewusst nicht mit den HSK-Vorgaben verrechnet – sie sind nicht verbindlich kalkulierbar; sie sollen für bibliotheksspezifische Projekte eingesetzt werden.

Organisation und Personal



Für den erfolgreichen Betrieb des StadtGemeinschaftsHaus Nord (Gestaltungstitel) ist eine klare Struktur erforderlich. Eine feste Hausleitung übernimmt die Koordination der beteiligten Akteur*innen, sorgt für reibungslose Abläufe und verankert das Projekt langfristig im Stadtteil.

Während der regulären Öffnungszeiten muss ausreichend Fachpersonal der Bibliothek vor Ort sein, um bibliothekarische Kernaufgaben wie Medienverwaltung, Raumorganisation und die Betreuung der Kinderbibliothek sicherzustellen: Die Öffnungszeiten der Bibliothek (dann auch gleichzeitig die des StadtGemeinschaftshauses Nord) werden von derzeit 32 Stunden erhöht auf 47 Stunden, wobei sich die personalbesetzten Servicezeiten im bibliothekarischen Angebot reduzieren von 32 Stunden auf zukünftig 18 Stunden. Dafür werden aber im Gegenzug diverse Angebote der neuen Partner*innen stattfinden: AWO, FB Senioren und die BI haben sich bereit erklärt, in erster Linie Veranstaltungen und Programmarbeit zu den Bibliothek^{Plus}-Zeiten anzubieten. Möglich wird dies durch das automatisierte Zugangssystem Bibliothek^{Plus}:

Diese Zeiten werden in enger Kooperation mit der AWO, dem FB Senioren und weiteren Partner*innen betreut, die die Aufsicht übernehmen und das Haus kuratieren. Für die Sicherheit und einen geordneten Ablauf ist es zudem erforderlich, ergänzend einen Wachdienst einzusetzen, der in bestimmten Zeitfenstern die Betreuung unterstützt und für das Abschließen des Gebäudes sorgt.

Es könnte erfolgreich eine 0,5-Stelle für die Stelle der Hausleitung dauerhaft etabliert werden. In Abstimmung mit dem ÖPR der Stadtbibliothek wird diese sogar – vorbehaltlich der Evaluation – bis Sommer 2026 auf eine volle Stelle aufgestockt, um eine verlässliche Umsetzung des Konzepts sicherzustellen.

Ziel ist es, die Kosten zu senken und den Wachdienst weitgehend auf einen Schließdienst zu reduzieren. Voraussetzung dafür ist eine erfolgreiche und zuverlässige Betreuung in den Abendstunden durch AWO, FB Senioren und/oder BI.

Die Öffnungszeiten werden so gestaltet, dass sie leicht verständlich und verlässlich sind. Abend- und Sonntagsöffnungen sind zunächst nicht vorgesehen.

Bibliothek^{Plus}
mit Kuratierung durch Wachdienst bzw. Schließdienst

Bibliothek mit eingeschränktem Service
– Aufräumarbeiten
– ggf. päd. Angebot oder Beratung
– ggf. Bibliothek^{Plus}

Bibliothek^{Plus}
– kuratiert durch AWO, FB Senioren und BI
– Räumung bei Brand etc.
– ggf. kein Aufzug in Betrieb

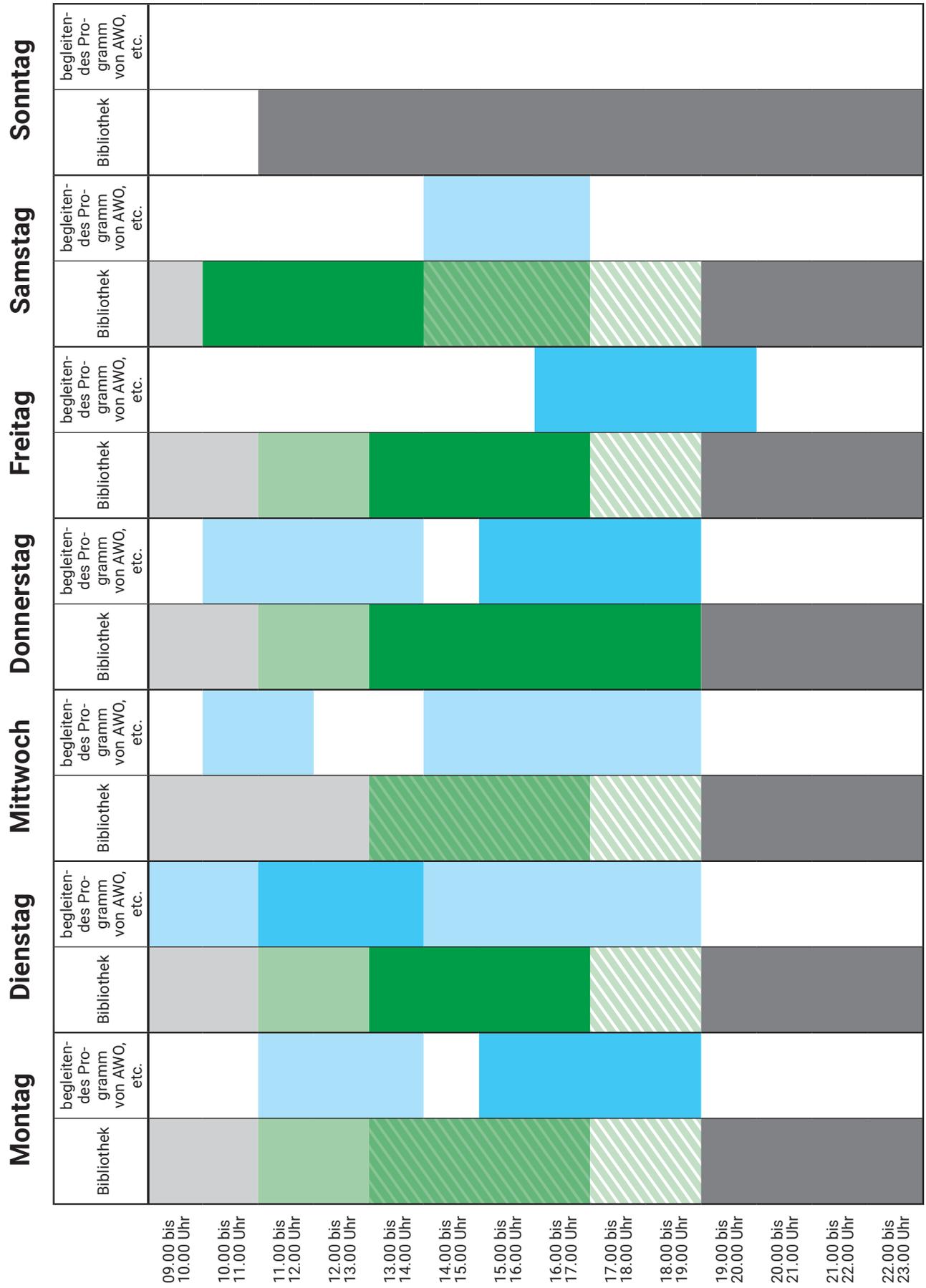
Servicezeit
– d.h. Bibliothek mit Beratung und ggf. päd. Angebot

Haus geschlossen, aber
– Aufräumarbeiten
– Vormerkungen & Leihverkehr
– ggf. päd. Angebot
– ggf. geschlossene Veranstaltung

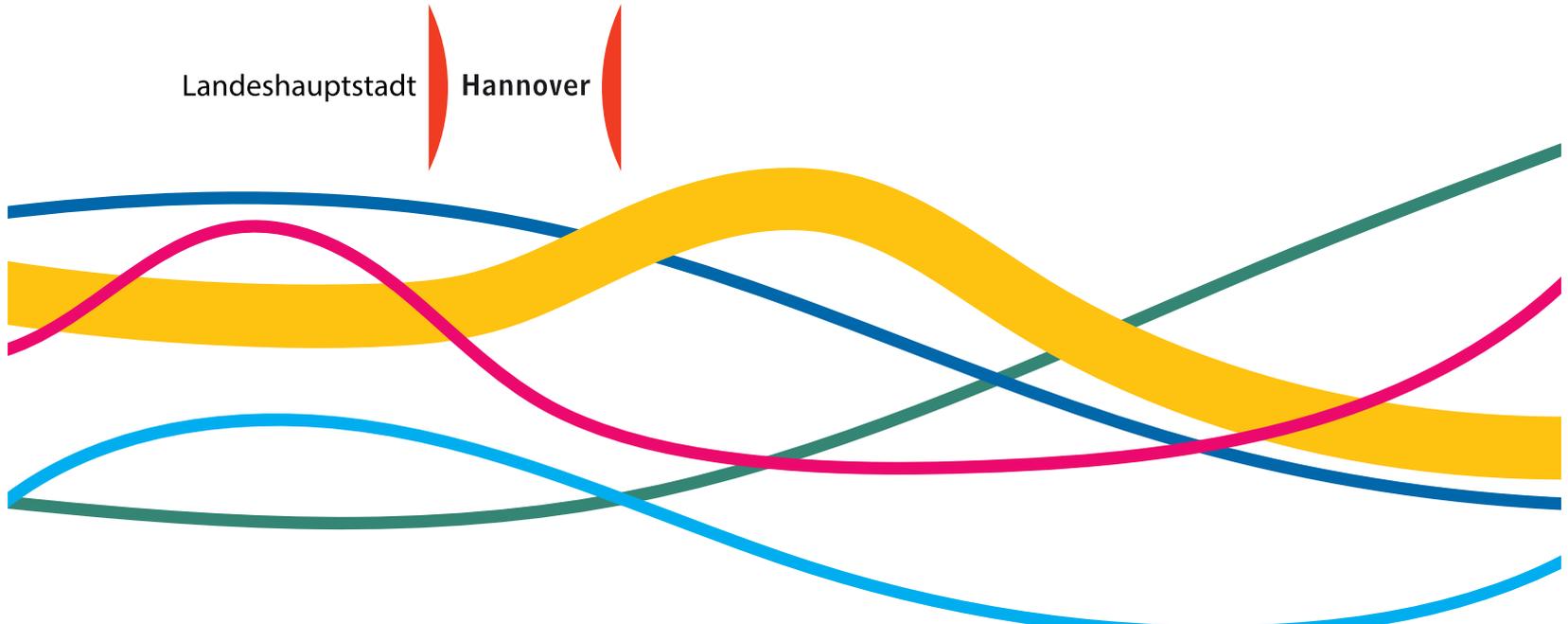
i.d.R. geschlossen
– Bespielung möglich, wenn Verantwortlichkeiten klar

beispielhafte offene Angebote von AWO, FB Senioren und BI

beispielhafte Angebote von AWO, FB Senioren und BI für geschlossenen Zielgruppen



Landeshauptstadt **Hannover**



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER DER OBERBÜRGERMEISTER

Stadtbibliothek Hannover
Hildesheimer Straße 12
30169 Hannover

tom.becker@hannover-stadt.de
www.stadtbibliothek-hannover.de

Redaktion:

Prof. Dr. Tom Becker, Direktor der Stadtbibliothek Hannover
und Team der Stadtbibliothek Hannover sowie Vertreter*innen
der Arbeiterwohlfahrt Hannover e.V., des Fachbereichs Senioren
und der Bürger*inneninitiative „Bücher für alle“

Gestaltung:

Tanja Föhr, Sven Sörgel

Druck:

diaprint KG
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand:

März 2025

www.stadtbibliothek-hannover.de

